

Pressemitteilung

SPERRFRIST: 27. OKTOBER 2022, 10:00 MESZ (08:00 UTC)

UniCredit Bank Austria Österreichischer Einkaufsmanagerindex

Beschleunigte Talfahrt der Industrie Österreichs im Oktober

Ergebnisse auf einen Blick

Kräftiges Auftragsminus sorgt für verstärkte Produktionskürzungen

Anhaltend hoher Anstieg der Einkaufs- und Verkaufspreise

Beschäftigung bleibt einziger Lichtblick

In der Industrie Österreichs ging es im Oktober deutlicher bergab. So war einer der gravierendsten Auftragsrückgänge seit über zwanzig Jahren dafür ursächlich, dass die Produktion noch stärker zurückgefahren wurde als zuletzt. Konjunktursorgen, die hohe Inflation und die generelle Unsicherheit ließen die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist auf den tiefsten Wert seit dem Ausbruch der Pandemie Anfang 2020 sinken.

Aufgrund der anhaltend hohen Energiekosten blieb der Anstieg der Ein- und Verkaufspreise überdurchschnittlich stark, wenngleich sich beide Teuerungsraten infolge abklingender Materialengpässe etwas abgeschwächt haben. Gleichzeitig zeigte sich der Arbeitsmarkt widerstandsfähig - der Stellenaufbau hat sich sogar leicht erhöht.

Der saisonbereinigte UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex sank im Oktober den dritten Monat in Folge und signalisiert mit aktuell 46,6 Punkten nach 48,8 im September, dass sich der Abwärtstrend weiter verschärft hat. Der PMI-Hauptindex setzt sich aus den Unterindizes für Produktion, Auftragseingang, Beschäftigung, Vormateriallager und Lieferzeiten zusammen und spiegelt das Ergebnis der Oktober-Umfrage zur Konjunkturlage der Industrie Österreichs in einem Wert wider.

Die Produktion wurde so stark gedrosselt wie zuletzt im Mai 2020, was die Befragten auf die rückläufige Nachfrage und den hohen Preisdruck, insbesondere bei Energie, zurückführten. Die Auftragsrückgänge zählten zu den stärksten der Umfragegeschichte (seit 1998), lediglich übertroffen von den Verlusten während des Höhepunkts der globalen Finanzkrise und des ersten Corona-Schocks. Auch beim Exportgeschäft schlug ein noch höheres Minus zu

UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex

sb. >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quelle: S&P Global.

Die Datenerhebung erfolgte vom 12. - 24. Oktober 2022.

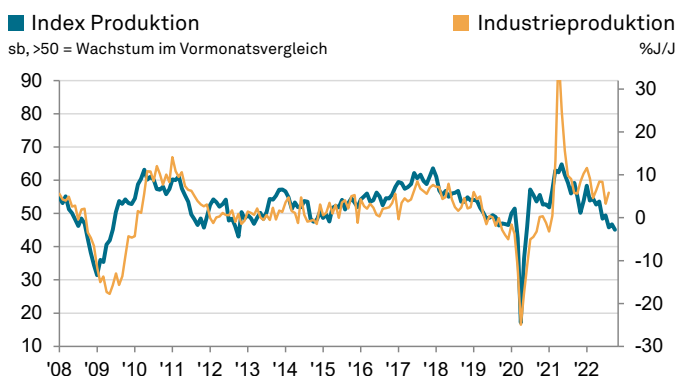
Buche als im Vormonat.

Die Geschäftsaussichten für die kommenden zwölf Monate fielen noch etwas pessimistischer aus als zuletzt, weswegen der entsprechende Index auf den tiefsten Wert seit April 2020 sank. Neben einer weiter rückläufigen Nachfrage rechnen die Unternehmen mit einer Konjunkturabkühlung und anhaltend hohen Energiekosten.

Trotz leichter Abschwächung auf den zweitniedrigsten Wert seit 21 Monaten blieb der Anstieg der Einkaufspreise im Umfragemonat überdurchschnittlich stark. Der Anstieg der Verkaufspreise verlangsamte sich ebenfalls leicht, er war jedoch noch immer kräftiger als jemals zuvor vor der Pandemie.

Dass sich die Lieferzeiten im geringsten Ausmaß seit Oktober 2020 verlängerten, trug mit zum leicht nachlassenden Preisdruck bei. Ausschlaggebend für die entspanntere Liefersituation war, dass die Einkaufsmenge noch stärker reduziert wurde als zuletzt. Ungeachtet dessen stiegen die Bestände an Vormaterialien erneut an, allerdings deutlich langsamer als während der Hochphase im Verlauf des letzten Jahres.

Die Auftragsverluste sorgten nicht nur dafür, dass die Bestände an Fertigwaren nicht mehr ganz so stark zunahmen wie im September, auch die Auftragsbestände sanken mit beschleunigter Rate. Derweil setzte sich der Stellenaufbau trotz abklingender Kapazitätsengpässe fort. So fiel das Beschäftigungsplus aufgrund der Besetzung freiwerdender Stellen sogar kräftiger aus als in den zurückliegenden drei Monaten.



Quellen: Bank Austria, S&P Global, Eurostat.

Kontakt

Phil Smith
Economics Associate Director
S&P Global Market Intelligence
T: +44-1491-461-009
phil.smith@spglobal.com

Stefan Bruckbauer
UniCredit Bank Austria
T: +43-50505-41951
stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at

Sabrina Mayeen
Corporate Communications
S&P Global Market Intelligence
T: +44-7967-447-030
sabrina.mayeen@spglobal.com

Bibiane Sibera
ÖPWZ
T: +43-1-533-86-36-56
www.opwz.com/forum-einkauf/

Falls Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte katherine.smith@spglobal.com.

Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter: www.spglobal.com/en/privacy/

Methodik

Der vorliegende Einkaufsmanagerindex (EMI) basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 300 verschiedenen Firmen der verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geografischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Auftragseingang 0,3, Index Produktion 0,25, Index Beschäftigung 0,2, Index Lieferzeiten 0,15, Index Vormateriallager 0,1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt. Der EMI (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik oder allgemein zum Einkaufsmanagerindex kontaktieren Sie bitte: economics@ihsmarkit.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

www.ihsmarkit.com/products/pmi.html

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von Markit Economics Limited oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.